

Mit der Rekrutierung von Teilnehmern für die internationale multizentrische MYOPRED-Studie hat das Karl Landsteiner Institut für Forschung und Innovation in der Augenchirurgie im Vorjahr begonnen. Im Rahmen dieser Studie wird der Einfluss der Glaskörperabhebung auf die Netzhautablösung nach Katarakt-Operation/refraktärem Linsentausch bei myopen Patienten untersucht. Für höhergradig myope Patienten, die Kontaktlinsen nicht (mehr) tragen, bietet ein refraktiver Linsentausch die Möglichkeit zur Korrektur der Fehlsichtigkeit. Allerdings haben die Betroffenen aufgrund der erhöhten Augenlänge im Vergleich zu Normalsichtigen ein deutlich höheres Risiko für eine Netzhautablösung. So zeigt sich zwar in der aktuellen Literatur, dass es einen Zusammenhang zwischen Glaskörperabhebungen und Netzhautablösungen gibt; jedoch gibt es bis dato keine Evidenz-basierten Daten für myope Patienten nach Linsenchirurgie. In der vom Karl Landsteiner Institut für Forschung und Innovation in der Augenchirurgie initiierten Studie wird prospektiv der mögliche Zusammenhang zwischen Glaskörperabhebung und einer erhöhten Zahl an Netzhautablösungen nach einer Katarakt-Operation beziehungsweise nach einem refraktiven Linsentausch untersucht. Bevor die Linse getauscht wird, wird untersucht, ob bei den Betroffenen eine Glaskörperabhebung vorliegt. Nach der Operation wird sowohl bei Patienten ohne Glaskörperabhebung als auch bei jenen, bei denen eine solche vorliegt, überprüft, ob eine Netzhautablösung eintritt. Im Rahmen der Studie folgen die Wissenschaftler der Hypothese, wonach durch den Linsentausch bei einer existenten Glaskörperabhebung das Risiko für eine Netzhautablösung nicht erhöht wird. Bei Patienten mit anliegendem Glaskörper hingegen könnte durch die Operation eine Abhebung des Glaskörpers ausgelöst werden, was wiederum zu einer Netzhautablösung führen könnte. Aus den Ergebnissen der Studie soll es künftig möglich sein, bei myopen Menschen das Risiko für eine Netzhautablösung vor einem refraktiven Linsentausch einschätzen und die Betroffenen über ihr individuelles Risiko aufklären zu können. An der vom Karl Landsteiner Institut für Forschung und Innovation in der Augenchirurgie koordinierte MYOPRED-Studie sind elf Zentren in sechs europäischen Ländern beteiligt. Nach Rekrutierung der 618 Patienten bis Mitte 2019 werden die Betroffenen noch fünf Jahre postoperativ beobachtet. Darüber hinaus wird auch eine monozentrische, prospektive, vergleichende, randomisierte Phase IV-Studie durchgeführt, im Zuge derer die Wirksamkeit von zwei Intraokularlinsen mit unterschiedlichem Design untersucht; ebenso wurde auch die Anreicherung und Verteilung von Kaffein in der Linse nach der Konsumation von Kaffee.

## Institut für Forschung und Innovation in der Augenchirurgie



Leitung: Prim. Univ. Prof. Dr. Oliver Findl, MBA, FEBO

Hanusch-Krankenhaus, Heinrich-Collin-Straße 30, 1140 Wien,  
E-Mail: [oliver@findl.at](mailto:oliver@findl.at)



### Publikationen:

- Hirschall N, Farrokhi S, Amir-Asgari S, Hienert J, Findl O.: Intraoperative optical coherence tomography measurements of aphakic eyes to predict postoperative position of 2 intraocular lens designs. *J Cataract Refract Surg.* 2018 Nov;44(11):1310-1316. doi: 10.1016/j.jcrs.2018.07.044. Epub 2018 Sep 12.
- Leisser C, Hirschall N, Hackl C, Döller B, Varsits R, Ullrich M, Kefer K, Karl R, Findl O.: Risk factors for postoperative intraretinal cystoid changes after peeling of idiopathic epiretinal membranes among patients randomized for balanced salt solution and air-tamponade. *Acta Ophthalmol.* 2018 Jun;96(4):e439-e444. doi: 10.1111/aos.13635. Epub 2018 Feb 20.
- Palkovits S, Hirschall N, Georgiev S, Leisser C, Findl O.: Test-Retest Reproducibility of the Microperimeter MP3 With Fundus Image Tracking in Healthy Subjects and Patients With Macular Disease. *Transl Vis Sci Technol.* 2018 Feb 7;7(1):17. doi: 10.1167/tvst.7.1.17. eCollection 2018 Feb.